

Julia Platt – Fundacion Bolivia Digna – Cochabamba (Bolivien) – August 2019

Am ersten August Wochenende kamen unsere Nachfreiwilligen, welche für die nächsten 12 Monate unsere Aufgaben übernehmen und die verschiedenen Projekte in Cochabamba unterstützen sollen. Mit eher bolivianischem Timing holten wir die fünf vom Flughafen ab und zeigten ihnen in den kommenden Tagen die Stadt, erklärten ihnen ihre Aufgaben, ...



Und dann kamen unsere Abschiede... an meinem letzten Samstag kochte ich für meine Freundesgruppe ein typisches Gericht aus Deutschland. Alle waren von den Knödeln begeistert und so genossen wir an schließlich den letzten Samstag mit ein paar Drinks. Der Tag darauf machte meine Familie ein Abschiedsgrillen. Mit leckerem Fleische und leckeren Salaten verbrachten wir den Sonntag alle zusammen. Am Abend befolgten wir eine Tradition in Bolivien, wo jeder einen Wunsch an mich richten musste und dann darauf angestoßen wurde.

Ich bin stolz sagen zu dürfen, dass ich eine zweite Familie in Bolivien Besitze und dass das mein zu Hause war und immer sein wird. Ich habe in dem Jahr so viel gelernt und bin dadurch gewachsen. Während eines Freiwilligendienstes gibt es viele Höhen und Tiefen, bei welchen sie mich immer begleitet haben. Egal ob ich mal wieder kein Wort verstanden habe, heulend nach Hause kam oder Freudesumarmungen verteilt habe, immer habe ich jemanden gefunden der mir zugehört hat, mir Tipps gab, ... Ich hätte mir keine bessere Gastfamilie vorstellen können und freue mich sie bald wieder besuchen zu können.



Und auch wenn wir uns alle auf das Wiedersehen mit unseren Familien und Freunden gefreut habe, viel uns der Abschied schwer. Tschüss sagen, zu den Personen, die einen im letzten Jahr ein Gefühl von Geborgenheit gegeben haben, ohne dabei zu wissen, wann man sich wieder sehen wird. Und trotzdem haben wir es geschafft, ins Flugzeug zu steigen.

Julia Platt – Fundacion Bolivia Digna – Cochabamba (Bolivien) – August 2019

Jetzt sitzen wir schon in Madrid und warten auf unseren Anschlussflug Richtung Frankfurt.
Wo uns hoffentlich alle mit offenen Armen erwarten werden.